CHECK-UP

Januar 2025
Kundeninformation
Reichmuth & Co Integrale Vermögensverwaltung AG

Wendepunkte und Anlagechancen 2025
Seiten 4 + 5

Einschätzung aus New York
Seite 6

Fragen für die Neujahrstage
Seite 7

Editorial

Das Jahr 2024 hat Europa wachgerüttelt. Geopolitische und wirtschaftliche Umbrüche schaffen neue Herausforderungen. Weitere Themen werfen ihre Schatten voraus.

Deswegen widmen wir uns in diesem «Check-Up» konkret der Frage, welche Konsequenzen sich daraus für Ihre Anlagepolitik ergeben. Wesentlich ist dabei ein Blick auf die Lage in Europa. Aus unserer langfristigen Sicht bergen die überwiegend pessimistischen Einstellungen auch Chancen.
Es gibt einige Indikatoren, die es genauer zu beobachten lohnt. Diese «Wendepunkte» betrachten wir, um strategische Entscheidungen vorzubereiten und situativ umsetzen zu können.

Diese Zeit ist eine gute Gelegenheit, die eigene Situation vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen zu überprüfen. Wir laden Sie herzlich zum Gespräch ein und wünschen Ihnen einen schönen Start in ein erfolgreiches neue Jahr!

Torsten Steinbrinker
Vorstand

Weckrufe für Europa

Die Weltwirtschaft und die globalen Finanzmärkte durchlaufen eine Phase tiefgreifender Umbrüche. Ursache dafür sind vor allem die geopolitischen Entwicklungen der letzten Jahre. In Europa hat die Politik die Dringlichkeit dieser Veränderungen zu lange ignoriert. Doch 2024 waren die Warnsignale unüberhörbar – und allmählich scheint in Europa ein realistischerer Blick auf die Herausforderungen zurückzukehren.

Europa: Energiepreise und Regulierung als Hemmschuh
Gas war lange eine zentrale Brückentechnologie auf dem Weg zu einer umweltfreundlicheren Energieversorgung. Doch der Russland-Ukraine-Konflikt und der damit verbundene Wegfall günstiger Gaslieferungen brachten Europas Energiepolitik aus dem Gleichgewicht. Der schonungslose Bericht von Mario Draghi zur Wettbewerbsfähigkeit Europas sorgte im Herbst für Aufsehen. Seine Analyse ist scharf und treffend, seine vorgeschlagenen Massnahmen jedoch umstritten.

Zusätzlicher Druck entstand durch den Wahlsieg der Republikaner unter Donald Trump in den USA. Deren wirtschaftsfreundliches, stark auf den US-Markt fokussiertes Programm verschärft die Lage für Europa. Übermässige Regulierung und hohe Energiepreise hemmen die wirtschaftliche Dynamik – eine Kombination, die Europa immer weiter zurückwirft.

Die Wähler wollen Veränderung
Es überrascht daher kaum, dass der Ruf nach Veränderung in Europa immer lauter wird. Dies zeigte sich eindrucksvoll in den Wahlen des vergangenen Jahres. Die Botschaft ist klar: Es besteht akuter Handlungsbedarf. Während Pessimisten den beschleunigten Abstieg Europas von der Weltbühne prophezeien, setzen Optimisten auf Lösungen – sei es durch Regierungen oder durch die Wähler selbst.

Die wirtschaftlichen Erwartungen für den Kontinent sind derzeit niedrig – wahrscheinlich zu niedrig. Märkte, die pessimistisch bewertet werden, können sich oft erholen und langfristige Gewinne bieten.

USA: Dynamik mit Fallstricken
Die Vereinigten Staaten präsentieren sich derzeit als wirtschaftliches Kraftzentrum mit nahezu idealen Bedingungen für Unternehmer. Geringere Steuern, weniger Regulierung und eine offene Innovationskultur fördern Wachstum. Doch diese vielversprechenden Bedingungen bergen für Anleger auch Risiken. Die optimistischen Aussichten sind an den Märkten bereits weitgehend eingepreist. Hohe Bewertungen und begrenztes Potential für positive Überraschungen dominieren. Hinzu kommt, dass die Inflation weiterhin auf einem Niveau verharrt, das sowohl Konsumenten als auch Unternehmen belastet. Die Federal Reserve könnte gezwungen sein, die Zinsen länger hochzuhalten – ein Szenario, das für die Börse wenig förderlich ist.

Staatsschulden und ihre Konsequenzen
Sowohl in den USA als auch in Europa scheinen expansive fiskalische Massnahmen und steigende Staatsschulden wahrscheinlich. Das funktioniert nur, solange Anleger das Vertrauen in die Staaten nicht verlieren. Sollte dieses Vertrauen schwinden und langfristige Anleihen gemieden werden, könnte die Finanzstabilität insgesamt ins Wanken geraten. In solchen Fällen greifen Zentralbanken meist zu Zinssenkungen und Anleihenkäufen. Ob ein solcher «Liz-Truss-Moment» – benannt nach der kurzzeitigen britischen Premierministerin, die mit einer überzogenen Fiskalpolitik scheiterte – zuerst in Europa oder in den USA eintreten wird, bleibt unklar. Angesichts der politischen Lähmung in Deutschland und Frankreich ist in Europa eine schnellere Reaktion der EZB zu erwarten.

Schwächere Währungen – und ihre Folgen
Solche Interventionen – Zinssenkungen und Gelddrucken – führen oft zu einer Abwertung der Währung. Für den Euro würde das einen weiteren Wertverlust bedeuten, was langfristig den Wohlstand schmälert. Vorübergehend könnte eine schwächere Währung jedoch der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft helfen. Für den Schweizer Franken bedeutet dies, dass 2025 mit einer weiteren Aufwertung – mindestens in Höhe der Inflationsdifferenz – zu rechnen ist. In einem Krisenszenario könnten sogar Negativzinsen zurückkehren. Der US-Dollar steht kurzfristig etwas besser da, wird aber langfristig durch hohe Staatsverschuldung, Budgetdefizite und die Entkopplungsbestrebungen der BRICS-Staaten geschwächt. In schwachen Währungen sollte man keine nominalen Anlagen wie Anleihen halten. Aktien hingegen bleiben attraktiv, da Unternehmen sich in der Regel an veränderte Rahmenbedingungen anpassen können – ein Grund, warum Aktien als reale Werte gelten.

Gold: Ein stabilisierender Faktor, aber keine Lösung
Gold erlebte 2024 einen starken Preisanstieg. Doch trotz seiner Absicherungsfunktion ist es keine alleinige Antwort auf die Unsicherheiten. Metallpreise sind oft volatil, langfristige Wertsteigerungen sind nicht garantiert. Dennoch behält Gold seinen Platz als stabilisierender Baustein in einem gut diversifizierten Portfolio.

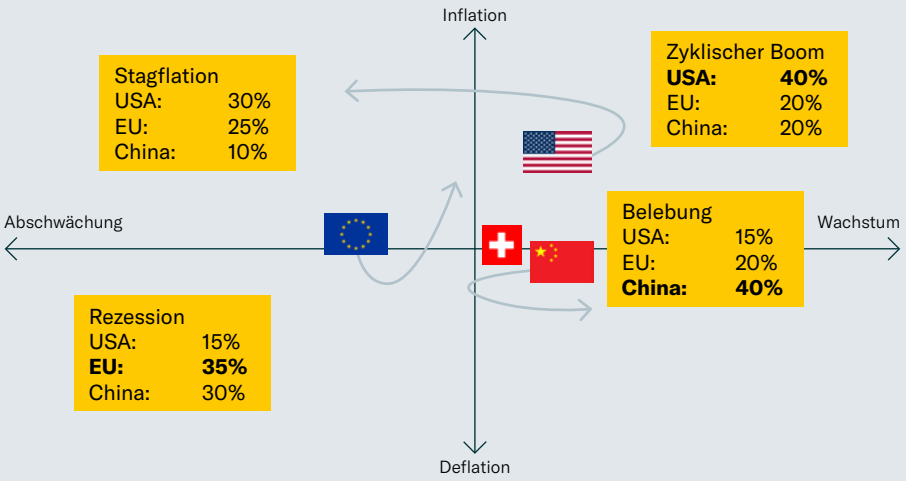
Strategie anpassen: Chancen nutzen
In Zeiten zunehmender wirtschaftlicher und politischer Unsicherheiten ist ein kühler Kopf gefragt. Schlagzeilen dürfen nicht die langfristige Anlagestrategie diktieren. Die USA bieten zwar ein dynamisches Umfeld, doch die dortigen Aktienpreise sind bereits hoch. Europa scheint unterschätzt, das schafft attraktive Gelegenheiten.

Eine ausgewogene Anlagestrategie bleibt der Schlüssel: Der Fokus liegt weiterhin auf Aktien, ergänzt durch kurzfristige Anleihen, Edelmetalle und alternative Investments – abgestimmt auf die individuellen Präferenzen. Eine langfristige Perspektive und Diversifikation sind entscheidend. Es lohnt sich, die eigene Anlagestrategie kritisch zu überprüfen und den Weckruf für Anpassungen zu nutzen.

Christof Reichmuth
unbeschränkt haftender Gesellschafter

Trump 2.0 gibt den Tarif durch

Szenarien und Anlagekonsequenzen



Aktuelle Einschätzung

- Grosse **regionale Unterschiede**
  - Protektionismus und Deregulierungen stärken den Wirtschaftsstandort USA
  - In Kerneuropa und China hingegen dominieren die ökonomischen und politischen Herausforderungen
- Im Clinch zwischen den Grossmächten steigt die Wahrscheinlichkeit für einen **«europäischen Neustart»**

Szenarien – geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit in den nächsten 12 Monaten

Trump will innenpolitisch punkten und aussenpolitisch neue Fakten schaffen. China wird sich entscheiden müssen, wie es auf den von Trump heraufbeschworenen Handelskrieg reagieren soll: Geeignete Gegenmassnahmen oder mit fiskalpolitischem Stimulus? Europa seinerseits muss vorerst einen politischen Konsens finden, bevor dann mit geeinten Kräften überfällige Strukturreformen angepackt werden können.
Mittelfristig sehen wir Folgendes:

USA: Binnenmarktfokus

Trumps Protektionismus stärkt vorerst den Binnenmarkt, seine Marschrichtung ist aber inflationär. Es besteht die Gefahr einer konjunkturellen Überhitzung, welche mit hohen Budgetdefiziten finanziert wird. Dies führt zur Rückkehr der *Bond Vigilantes,* welche aufgrund der wiederkehrenden Inflationssorgen in grossem Stil US-Treasuries verkaufen und damit das lange Ende der Zinsstrukturkurve in die Höhe schnellen lassen. Dies zieht stagflationäre Tendenzen nach sich.

Handlungsempfehlung:
- US-Banken
- US-fokussierte Industrieaktien
- Alternative Manager (L/S Equity & Credit)

EU: Essentielle Strukturreform

Inmitten der wirtschaftlichen Misere steigt die Wahrscheinlichkeit für die Implementierung einer Kollektivhaftung der Schulden, wie auch die einer lockereren Fiskalpolitik. Die tiefen Gräben zwischen den unterschiedlichen Parteien und Ländern Europas werden überwunden und unter der Führung von Kerneuropa wird das vorliegende, weitreichende Reformprogramm angegangen. Der Neustart ist schwierig; jedoch mehren sich die positiven Signale auf der Basis einer tiefen Erwartungshaltung.

Handlungsempfehlung:
- Bereitschaft für europäische Mid-Caps & Basischemie
- Opportunitäten im Bereich der Energieinfrastruktur

China: Deal or No Deal

China ist speziell gefordert mit Trump 2.0. Steigt Beijing auf einen Trade Deal mit der neuen Trump-Regierung ein, oder flutet es den Heimmarkt mit einem grossen Fiskalstimulus? China ist aufgrund der weitreichenden Erfahrungen aus der ersten Trump-Präsidentschaft inzwischen besser geschützt vor feindseligen Handelsbeschränkungen. Alternative Absatzkanäle werden verstärkt bearbeitet. Die Schaffung einer Alternativwährung wird den Reservewährungsstatus des US-Dollars unterminieren.

Handlungsempfehlung:
- China-Proxies wie Vietnam attraktiv
- Emerging Markets Bonds
- Gold als Alternative zum USD

Cajetan Bilgischer und Silvan Betschart

Wendepunkte

Wie wir uns auf mögliche Entwicklungen an den Märkten vorbereiten

Das Momentum spricht weiterhin für die US-Märkte, aber angesichts der hohen Marktkonzentration und Bewertungsexpansion während der letzten zwei Jahre sind die Renditeerwartungen gesunken. Nach zwei überdurchschnittlichen Anlegerjahren erwarten wir für 2025 in Summe zwar positive Märkte, aber mit höheren Schwankungen und Rotationen an den Finanzmärkten. Darauf gilt es vorbereitet zu sein, um je nach Entwicklung Chancen und Risiken im Portfolio zu steuern.

Positive Impulse für US-Konjunktur

Die US-Konjunktur zeigt sich weiterhin relativ solide, während Europa und China unter dem Potentialwachstum verharren. Im Zentrum der neuen US-Regierung stehen Steuersenkungen, Deregulierung und tiefere Energiepreise, welche isoliert betrachtet für neue Wachstumsimpulse und steigende Gewinne sprechen. Demgegenüber stehen mögliche Handelshemmnisse in Form von Zöllen, welche je nach Ausgestaltung die positiven Effekte wieder zunichtemachen können und besonders Europa und Schwellenländer treffen. Insgesamt deutet das auf unterdurchschnittliches globales Wachstum mit vielen Eventualitäten.

10-Jahres-Zinsen als Vertrauensbarometer

Das Politprogramm der neu gewählten US-Regierung sehen wir als inflationär. Die langfristigen Inflationserwartungen sind seit der Wahl von Donald Trump stabil geblieben (aktuell werden im Durchschnitt 2.3% pro Jahr für die nächsten 10 Jahre erwartet). Für die Unternehmensgewinne ist eine leicht erhöhte Inflation (bis 3%) grundsätzlich ein gutes Umfeld. Mit den angekündigten Fiskalprogrammen der neuen Regierung, bleiben die Budgetdefizite aber voraussichtlich hoch und die Verschuldung der USA droht weiter zu steigen. In einem inflationären Umfeld dürften Anleiheninvestoren einen höheren Zins einfordern und die 10-Jahres-Zinsen ansteigen. Bei einem erwarteten Nominalwachstum in den USA von 5% (2.5% real) wäre ein 10-Jahres-Zins von bis zu 5% verkraftbar. Was aber, wenn die Zinsen auf über 5% ansteigen? Ein grosser Teil der Kursgewinne im vergangenen Jahr kommt von einer Bewertungsexpansion. Der US-Aktienmarkt handelt derzeit zu 23× den erwarteten Gewinnen von 2025. Dies entspricht einer Gewinnrendite von rund 4%. Verglichen mit den 10-Jahres-Zinsen ist das eine tiefe Risikoprämie für US-Aktien. Bewegen sich die Zinsen weiter in Richtung 5%-Marke, wäre das für uns ein Zeichen, unser US-Aktiengewicht – zumindest temporär – zu reduzieren. Nicht weil die Gewinne einbrechen, aber das Risiko für eine Bewertungskorrektur steigt. Gerade Schweizer Aktien dürften in dieser Phase besser abschneiden aufgrund der defensiven Zusammensetzung und tiefen Zinssensitivität. Auch verhältnismässig günstige Dividendenaktien in Europa dürften weniger unter Druck sein.

TIEFE RISIKO-PRÄMIEN BEI US-AKTIEN

Viel Skepsis in den Aktien ausserhalb der USA eingepreist.

Aktuelles KGV	**26**	**18**	**15**	**8**	**15**
Erwartetes KGV 2025	23	16	13	8	14
Erwartetes Gewinnwachstum	13%	13%	16%	8%	9%
Dividenden-Erwartung	1.3%	3.4%	3.7%	3.9%	2.7%
10-Jahres-Zinsen	4.2%	0.2%	2.9%	1.9%	1.0%
Risikoprämie Aktien*	**0.1%**	**6.1%**	**4.2%**	**10.6%**	**5.7%**

* Risikoprämie = Gewinnrendite – 10-Jahres-Zinsen Quelle: Bloomberg, 9.12.2024

Marktkonzentration auf Höchstständen

Ein weiteres Phänomen ist die hohe Marktkonzentration, insbesondere in den USA. Derzeit machen die 10 grössten Titel über 30% am US-Index aus. Die Marktkapitalisierung dieser 10 Firmen ist rund 11-mal grösser als die Marktkapitalisierung aller 40 DAX-Unternehmen! Die Geschichte zeigt, dass diese hohen Marktkonzentrationen auf Dauer kaum Bestand hatten. Auch haben die 10 grössten Firmen in einem Index über Zeit regelmässig gewechselt. Deshalb erscheint uns für ein Aktienportfolio eine gleichgewichtete Titelselektion erfolgversprechender als eine kapitalisierungsgewichtete.

Auf günstigere Märkte setzen?

Aktuell handeln die Märkte ausserhalb der USA zu einem hohen Abschlag, insbesondere in Kerneuropa. Der Bewertungsunterschied und die tiefen Erwartungen sind zwar ein Kaufargument für konträre Investoren mit langem Anlagehorizont. Das negative Momentum, eine schwache Konjunktur und eben auch die geopolitischen Spannungen sprechen aber nach wie vor gegen aggressive Zukäufe. Ein schrittweiser Aufbau in diesen Märkten kann aber sinnvoll sein, wenn sich die Anzeichen verdichten, dass bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden. Was könnte zu einer Neueinschätzung einer schrittweisen Erhöhung in diesen Märkten führen?

- Klarheit bei Zöllen: Die Angst vor Strafzöllen dominiert, v. a. wie hoch diese ausfallen werden und wie die betroffenen Länder darauf reagieren. Nicht ausgeschlossen ist auch, dass Trump diese Zölle als Druckmittel für Verhandlungen einsetzt, ohne diese aber zu aktivieren oder deutlich tiefer als erwartet. Das wäre eine Kaufgelegenheit für Aktien in Europa und Schwellenländern.
- Waffenstillstand im Ukraine-Russland-Konflikt und weitere Deeskalation im Mittleren Osten: Dies würde einen Rückgang bei den Energiepreisen auslösen und die Situation insbesondere für energieintensive Industrien in Europa entspannen.
- Strukturreformen in Europa: Die Regierungen in Kerneuropa sind weitgehend funktionsunfähig. Der Leidensdruck in der Wirtschaft steigt, schnelle und drastische Strukturreformen sind gefragt. Im europäischen Kernland Deutschland stehen Neuwahlen an und diese sind ein Gradmesser, ob man bereit ist, mehr fiskalpolitischen Spielraum zu nutzen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Der CHF würde wohl aufwerten und Negativzinsen in der Schweiz wahrscheinlicher machen, was für CH-Dividendentitel spricht.
- China kämpft weiterhin mit den Nachwehen der Pandemie und Immobilienkrise. Falls man umschwenkt auf eine flächendeckende Wirtschaftsstimulierung, dürfte dies den asiatischen Aktienmarkt beflügeln.

Gerade auf der politischen Seite gibt es viele Variablen und Unsicherheiten. Diese erfordern 2025 Flexibilität auf der Anlageseite. Unsere Anlagestrategie bleibt in Summe aber auch 2025 aktienlastig, weil wir von positivem Wachstum und inflationären Entwicklungen ausgehen. Nominelle Anlagen gilt es insbesondere in Schwachwährungen zu meiden. Deshalb bleiben neben Gold alternative Anlagen die beste Diversifikation. Etwas Cash in Heimwährung erhöht die Flexibilität, um neue Chancen im Verlauf von 2025 zu nutzen.

Patrick Erne
Leiter Research

KURZ NOTIERT

Fünf Anlagechancen für 2025

Europäische Industrieaktien
Die tiefen Erwartungen sind in den Bewertungen eskomptiert und das Sentiment ist extrem tief. Dies bietet Überraschungspotential.

US-Aktien gleichgewichtet
Die Marktkonzentration hat Extremstände erreicht – der gleichgewichtete Index dürfte den rein kapitalisierungsgewichteten Index schlagen. Sektoren mit Rückenwind wie Banken oder Industrie sind im kapitalisierungsgewichteten Index untervertreten.

CH-Dividendentitel
Die Wahrscheinlichkeit für erneute Negativzinsen in der Schweiz ist gestiegen. Für ertragsorientierte CHF-Anleger gibt es kaum noch Alternativen zu Dividendenaktien und die Bewertungen sind vergleichsweise attraktiv.

Wachsende Stromnachfrage
Die Stromnachfrage wächst in den nächsten zehn Jahren mit dem Boom bei Künstlicher-Intelligenz-Lösungen strukturell. Dies begünstigt Gesellschaften aus dem Bereich Stromproduktion, Infrastruktur und kritische Rohstoffe.

Liquide alternative Anlagen
Höhere Schwankungen und unterschiedliche Sektortrends bieten Potential für aktive Manager (siehe Seite 6).

Einschätzung aus New York

Silvan Betschart und Patrick Erne nach ihrer USA-Reise im Gespräch

Ihr habt kürzlich in den USA rund 30 aktive Manager besucht. Was sind eure Eindrücke?
In den USA überwiegt die Zuversicht. Im Gegensatz zu Europa und China ist in den USA eine Aufbruchstimmung spürbar. Das Land hat ausreichend Energie, ist Exporteur von Nahrungsmitteln, hat eine bessere Demografie und friedliche Nachbarn. Donald Trump wird sich v. a. auf die Unterstützung der US-Wirtschaft fokussieren mit geplanten Steuersenkungen, Deregulierung und Handelszöllen, um ausländische Direktinvestitionen anzuziehen.

Welche Risiken bereiten Sorgen?
Für die meisten ist das grösste Risiko ein Überhitzen der US-Wirtschaft – mit der Gefahr eines Anstiegs der langen Zinsen. Unternehmen mit schwachen Bilanzen und exzessiver Bewertung gilt es zu meiden. Kurzfristig ist das Umfeld von Geldflüssen in die USA und in passive Instrumente geprägt, Bewertungen und Qualität der Unternehmen spielen eine sekundäre Rolle.

Wo gibt es Chancen in Aktien?
Die USA bleiben ein investorenfreundliches Land und Aktien die präferierte Anlageklasse. Die Marktkonzentration ist aber auf historischen Höchstständen und viele Manager suchen Opportunitäten ausserhalb der Indexschwergewichte bspw. im Finanzsektor. Die meisten Subsegmente in diesem Bereich profitieren von möglichen Deregulierungen, insbesondere US-Regionalbanken. Der Stromsektor bietet neue Wachstumschancen. Die Nachfrage und der Preis für verlässlichen Strom sind mit dem Boom bei Datenzentern stark am Steigen. Dies begünstigt Energieproduzenten und Zulieferer in die Energieinfrastruktur, welche die Lieblinge aus dem Technologiesektor ablösen. Die neue Administration eröffnet aber auch Chancen bei der Evaluation von Verlierern. Trump hat auch Sparmassnahmen angekündigt. Firmen, die stark von Regierungsaufträgen abhängig sind, werden kritisch hinterfragt. Die angekündigten Zölle werden zudem Firmen hart treffen, die primär in die USA exportieren und nicht lokal produzieren. Für flexible Fonds, welche die Möglichkeit haben, sich bei risikobehafteten Firmen auf Kursrückgänge zu positionieren, erwarten wir ein attraktives Umfeld.

Gibt es auch Chancen bei Anleihen?
Es gibt immer noch viele Firmen, die unter der gestiegenen Zinslast leiden und ihre Schulden restrukturieren müssen. Die meisten versuchen einen teuren und langwierigen Konkursprozess zu vermeiden und suchen proaktiv

Lösungen durch vorzeitige Refinanzierungen. Dabei werden die Bedingungen zugunsten der Gläubiger verbessert – z. B. Besicherung, höhere Verzinsung – und die neuen Anleihen handeln entsprechend zu höheren Preisen. Mit einer guten Selektion ergeben sich hier attraktive Möglichkeiten im Bereich von >10% in USD. Auf der anderen Seite sind die Kreditaufschläge im Gesamtmarkt, welcher von Indexinvestoren abgedeckt wird, nahe den historischen Tiefstständen und ein Indiz dafür, dass die Anleger im Moment sehr risikofreudig sind. Die Geschichte zeigt, dass sich diese Risikoprämien über die Zeit normalisieren. Durch die Kombination von ausgewählten Kreditpositionen und günstigen Absicherungen erwarten wir nächstes Jahr attraktive Renditen von aktiven Kreditmanagern, die ein traditionelles festverzinsliches Portfolio deutlich schlagen sollten.

Wie setzt ihr solche alternative Strategien ein?
Alternative Anlagen sind ein wichtiger Teil in unserer Vermögensallokation. Sorgfältig ausgewählte Aktien bilden den Kern unserer Anlagestrategie, bringen aber hohe Schwankungen mit sich. Die Verschuldungsproblematik in vielen westlichen Ländern macht ein finanzrepressives Umfeld mittelfristig wahrscheinlich und Staatsanleihen bieten weder Sicherheit noch Diversifikation im Portfolio. Für absolut orientierte Anleger oder Kunden, welche keine allzu hohe Schwankungstoleranz haben, empfehlen wir, das Portfolio verstärkt mit alternativen Anlagen zu diversifizieren. Wir fokussieren auf aktive Manager, die attraktive Renditen erwirtschaften, ohne die vollen Marktschwankungen zu tragen. Je nach Strategie sogar mit positiven Renditeerwartungen in einem fallenden Markt.

Fragen für die Neujahrstage

Die Tage zum Jahreswechsel: Zeit für fundierte Entscheide

Der Jahreswechsel bietet eine wertvolle Gelegenheit, sich mit Themen zu beschäftigen, die im Alltag oft zu kurz kommen. Wichtig ist dabei eine ganzheitliche Betrachtung: Was muss bedacht werden, um langfristig gut aufgestellt zu sein?

Finanzplanung machen – worauf kommt es an?
Eine sorgfältige Finanzplanung orientiert sich an Ihrer Lebensphase:

- **30–40 Jahre:** Absicherung von Partner oder Familie bei Tod oder Invalidität. Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung sollten vorhanden sein.
- **40–50 Jahre:** Vermögensaufbau, kombiniert mit beruflicher Vorsorge und Steuerplanung. Ehe- und Erbverträge ausarbeiten.
- **50–60 Jahre:** Pensionsplanung rückt in den Fokus. Steueroptimierung wird zentral, ebenso das Testament und die Begünstigungsordnung.
- **Ab 60 Jahren:** Nachfolge- und Nachlassplanung gewinnen an Bedeutung und sind regelmässig zu überprüfen.

Die vorausschauende Planung in jeder Phase ist die Grundlage für finanzielle Sicherheit.

Der integrale Überblick: Ihre Basis für klare Entscheidungen
Ein integraler Überblick ist weit mehr als eine reine Vermögensaufstellung. Er bietet eine strategische Grundlage für abgestimmte Entscheidungen und ermöglicht ein proaktives Management Ihrer Finanzen. Chancen können genutzt, Risiken wie Fremdwährungs- oder Klumpenrisiken reduziert werden – auch in stürmischen Zeiten.

Eine detaillierte Cashflow-Planung hilft, zukünftigen Liquiditätsbedarf frühzeitig zu erkennen und finanzielle Engpässe zu vermeiden. Dies schafft den Überblick für gezielte Investitionen, insbesondere bei lebensverändernden Ereignissen wie Hochzeit, Scheidung, Krankheit, Pensionierung etc. Der integrale Überblick dient ausserdem dazu, steuerliche und strukturelle Aspekte jährlich neu zu beurteilen.

Ihre Vorteile aus diesen Schritten:

- Steueroptimierung und bessere Vermögensstrukturierung
- Klarheit über Risiken und Potentiale
- Jederzeit aktueller Überblick – auch digital über unsere E-Connect-Lösung oder die Reichmuth&Co-App

Hypothekarkredite: Unabhängige Zweitmeinung einholen
Haben Sie fällige Hypothekartranchen im neuen Jahr? Besser verlängern oder amortisieren? Nutzen Sie Optimierungspotentiale bei der Neuverhandlung Ihrer Kredite. Wir erarbeiten für Sie eine neutrale Ausschreibung über Banken, Versicherungen und digitale Hypothekarplattformen, geben Ihnen eine unabhängige Empfehlung, die auf Ihre individuelle Situation abgestimmt ist, und begleiten Sie in der Umsetzung.

Nachlassregelung: Auch digital vorbereitet sein
Ein Vorsorgeauftrag ist mit wenig Aufwand erstellt und regelt wichtige Fragen für den Fall der Urteilsunfähigkeit bspw. durch einen Unfall oder Demenz. Selbstbestimmtes Handeln endet nicht mit dem Tod. Ohne aktive Regelung greift das Gesetz. Oft entspricht dieses nicht dem individuellen Erblasserwillen. Wir begleiten Sie bei der Nachlassplanung und der Übersicht Ihrer digitalen Vermögenswerte bzw. der Zugangsdaten. Hier können spezialisierte Apps dienen oder Sie erstellen eigenhändig eine Liste mit den Details, die als verschlossenes Couvert in Ihr Depot eingebucht wird. Ratsam ist bspw. das Aufteilen der Daten auf mindestens zwei Stellen. Gerne besprechen wir die individuell passende Möglichkeit.

Für Unternehmer/-innen: Besser Lohn oder Dividende?
Die Minimierung des Lohns und Maximierung der Dividende mögen auf den ersten Blick steuerlich attraktiv erscheinen, wirken jedoch langfristig teilweise kontraproduktiv:

- Ein zu niedriges Einkommen kann bei der AHV zu Problemen führen.
- Ein hoher Dividendenanteil schmälert mögliche steuerbegünstigte Einkäufe in die Pensionskasse.

Die Kombination aus höherem Lohn und Pensionskasseneinkäufen erweist sich meist als sinnvoller – sowohl steuerlich als auch für Ihre soziale Absicherung.

Persönliches Gespräch – der Schlüssel zu Ihrer Lösung
Trotz technologischer Fortschritte bleibt das persönliche Gespräch der wichtigste Schritt. Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns darauf, massgeschneiderte Lösungen für Ihre individuelle Situation zu entwickeln.

Tobias Pfrunder
Partner

Rück- und Ausblick

Remy Reichmuth, unbeschränkt haftender Gesellschafter, im Gespräch

Wie bleibt Ihnen das Jahr 2024 aus Anlegersicht in Erinnerung?
Die geopolitischen Spannungen sowie die stark unterschiedliche Dynamik der grossen Wirtschaftsblöcke waren herausfordernd. Ob man die daraus hervorgegangenen Wahlergebnisse gut findet oder nicht – sie setzen den Rahmen. Die Märkte zeigten sich trotz des teils turbulenten Umfelds erstaunlich widerstandsfähig. Aus Anlegersicht war es ein erfreuliches Jahr.

Was war für Sie prägend aus operativer Sicht?
Unser diesjähriger Strategie-Review. Alle fünf Jahre überprüfen und überarbeiten wir unsere strategische Ausrichtung, legen Schwerpunkte für die nächsten fünf Jahre fest. Im letzten Zyklus hat sich unser Fokus auf die drei Kernbereiche – Private Banking, individuelle Vorsorgelösungen und Infrastrukturanlagen – bewährt. Diesen Weg gehen wir konsequent weiter und haben Themen definiert, auf die wir uns weiter fokussieren oder wo wir unser Angebot erweitern möchten.

Was heisst das konkret für Ihre Kundinnen und Kunden?
Unser grosser Vorteil ist die hohe Individualität und die ganzheitliche Beratung. Sehr kleine Unternehmen haben oft Mühe, die regulatorischen Anforderungen effizient zu erfüllen, während Grossbanken gar keine andere Wahl haben, als diese standardisiert mit strikten Prozessen und oft unflexibel umzusetzen. Hier können wir uns mit persönlicher und integraler Beratung besonders auszeichnen: unsere Marktsicht kundenorientiert umsetzen, die individuelle Vorsorge steueroptimieren, Nachfolgeplanungen oder Kreditausschreibungen begleiten, bis hin zur gemeinnützigen Tätigkeit über die Rütli-Dachstiftung. Unser Ziel bleibt unverändert: die meistempfohlene Schweizer Privatbank zu werden. Das schaffen wir nur, wenn wir die Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden erfüllen – oder besser noch übertreffen.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen?
Erstens ist es wichtig, dass wir einen hohen Fokus behalten und uns auf wenige Zielmärkte konzentrieren – in unserem Fall die Schweiz und Deutschland. Zweitens verändern Digitalisierung und insbesondere KI die Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden wie auch interne Arbeitsweisen. Tools wie E-Connect, das unseren Kunden jederzeit einen sicheren Einblick ins Portfolio ermöglicht, sind zentrale Elemente. KI-gestützte Analysen nutzen wir seit längerem im Investmentbereich. Ebenso zur Effizienzsteigerung und Qualitätssicherung: bspw. in der Zahlungsabwicklung, wo KI-Tools die Aufträge auf wiederkehrende Muster bez. Unstimmigkeiten analysieren, oder bei Corporate Actions. Das reduziert die operativen Risiken weiter.

Was erwarten Sie von 2025?
Durch die geopolitischen Unsicherheiten und die vielerorts hohen Staatsschulden bleiben die Rahmenbedingungen herausfordernd. Technologische Fortschritte werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, was auf verschiedensten Ebenen Chancen bietet. Das stimmt mich positiv und ich bin optimistisch, dass sich die Märkte weiterhin robust entwickeln können. Zentral scheint mir auch: Gerade in einer zunehmend digitalen Welt bleibt der persönliche Austausch entscheidend, um Vertrauen zu schaffen und individuelle Lösungen zu entwickeln. Ich blicke entsprechend mit viel Vorfreude auf das kommende Jahr.

> **«Unser grosser Vorteil ist die hohe Individualität und die ganzheitliche Beratung.»**

Was möchten Sie Ihren Kundinnen und Kunden zum Jahreswechsel mitgeben?
Vor allem möchte ich mich herzlich für das Vertrauen bedanken, das Sie uns auch in diesem Jahr entgegengebracht haben. Für 2025 wünsche ich Ihnen Gesundheit, Wohlergehen und die Kraft, die Chancen des neuen Jahres zu nutzen. Wir begleiten Sie gerne integral denkend und handelnd.

myclimate
Wirkt. Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-24-159155